

# Heißer Abend: Fans dürfen Autos verlassen

Cassandra Steen und Gil Ofarim im Rantastic zu Gast / Gefühlvoller Abschluss als Duo

Von Ulrich Philipp

**Baden-Baden – Die Sängerin Cassandra Steen und der Rockbarde Gil Ofarim sind am Sonntagabend im Rantastic-Autokino aufgetreten. Und obwohl gegen 20 Uhr noch Temperaturen um die 30 Grad herrschten, kamen die Fans zahlreich.**

Und Rantastic-Geschäftsführer Jens Dietrich hatte gute Nachrichten mitgebracht: Zwar durften die Motoren der Autos nicht laufen und damit auch keine Klimaanlage eingeschaltet werden, aber wenn man die coronabedingten Abstandsregeln einhielt, konnte man die Fahrzeuge verlassen. Viele nahmen diese Möglichkeit in Anspruch und erlebten den Abend auch deshalb als großen Genuss.

Den musikalischen Auftakt gestaltete zunächst Cassandra Steen mit ihrem Hit „Darum



**Cassandra Steen (Foto) und Gil Ofarim sorgen im Autokino in Haueneberstein für ein besonderes Live-Erlebnis.**

Foto: Philipp

leben wir“. „Wo sind eure Hände?“, forderte sie das Publikum auf, mitzumachen, zu tanzen und zu klatschen, was im Autokino naturgemäß ja nicht so

einfach ist. Aber viele schwenkten ihre Handys mit beleuchteten Displays oder schalteten die Warnblinkanlagen an ihren Fahrzeugen ein.

Zwischen den Stücken erzählte Steen immer wieder aus ihrem Künstlerleben, zum Beispiel wie sie mit dem Singer-Songwriter Tim Bendzko

schon beim ersten Zusammentreffen innerhalb von drei Stunden den Hit „Unter die Haut“ geschrieben habe.

Ein Höhepunkt des Abends war Steens Lied „Ich bau 'ne Stadt für dich“. Die Künstlerin thematisiert darin Lebensfragen, die in Zeiten von Corona ganz neu beantwortet werden können. In dem Song heißt es: „Alle sind hier auf der Flucht, die Tränen sind aus Eis. Es muss doch auch anders gehen, so geht das nicht weiter. Wo find' ich Halt, wo find' ich Schutz? Der Himmel ist aus Blei hier.“ Steens Vision ist dagegen: „Eine Stadt, in der es keine Angst gibt, nur Vertrauen, wo wir die Mauern aus Gier und Verächtlichkeit abbauen“.

Zum Zeitpunkt dieses Liedes war die Sonne schon untergegangen, viele Autofahrer betätigten, anstatt zu applaudieren, ihre Lichthupen und schufen damit eine eher visuelle als

akustische Atmosphäre der begeisterten Zustimmung.

Dann übernahm Gil Ofarim und zeigte sich sichtlich erleichtert, nach coronabedingter Bühnenabstinenz endlich wieder einmal ein Live-Konzert spielen zu können. Der Sohn des in den 60er Jahren bekanntesten israelischen Gesangsduos Esther und Avi Ofarim spielte zum Auftakt den Song „Still here“ und versprach dem Publikum: „Wir wollen heute Gas geben!“. Viele klatschten mit bei seinen Songs, in denen er unter anderem von der bedingungslosen Elternliebe sang oder, mit eher melancholischer Grundstimmung, „Vom Ende der Traurigkeit“.

Zum Abschluss des Abends traten Ofarim und Steen auch noch gemeinsam auf und präsentierte sehr einfühlsam interpretiert das Stück „Shallow“, im Original gesungen von Lady Gaga und Bradley Cooper.